

BeGegnungen



Newsletter des Bundes evangelischer Gemeinschaften (BeG)

Nr. 15
November 2009

„ ... sprach der HERR zu Josua, dem Sohn Nuns, Moses Diener ...“ (Josua 1,1) „Und es begab sich nach diesen Geschichten, dass Josua, der Sohn Nuns, der Knecht des HERRN, starb.“ (Josua 24, 29)

Einer der Helden des alten Testaments ist Josua, der Nachfolger des Mose. Was seinem geistlichen Vater verwehrt war, sollte er nun vollbringen. Er führte das Volk über den Jordan in das verheißene Land, eroberte es mit den Israeliten und verteilte es unter die Stämme. Vergleicht man, wie uns Josua zu Beginn und in den letzten Versen seines biblischen Buches vorgestellt wird,

dann kann man eine erstaunliche Entdeckung machen. Zu Beginn wird er als Diener des Mose bezeichnet, am Ende als Diener Gottes. Das zeigt, dass sich im Laufe seines Lebens etwas verändert hat. Josua reifte zu einer geistlichen Persönlichkeit heran, die er vorher nicht war. Mir stellt sich dabei folgende Frage: Welche Ereignisse in meinem Leben lassen mich geistlich reifen? Wie sieht für mich der Weg aus, ein Diener Gottes zu werden? Unser Leben ist eine geistliche Reise, während der wir eine Entwicklung erleben. Wo stehen Sie auf dieser Reise? Diener der Menschen oder Diener Gottes?

Viele Grüße Ihr Gerson Wehrheim

Ihr seid zu lieb! - Drei Wünsche an den BeG

Von Dr. Dietrich Schindler, Leiter der Inland-Mission im Bund Freier evangelischer Gemeinden

Im September 2009 war Dietrich Schindler Referent beim Leitertag des SGV in Haßloch. Gemeinsam dachten wir über Gemeindeleitung nach. Dietrich Schindler nahm die spezielle Situation des SGV, der an dieser Stelle vielleicht für alle unsere Verbände steht, deutlich wahr. In einem E-Mail vertiefte er noch einmal seinen Eindruck. Vielleicht trifft dieser Eindruck auf den gesamten BeG zu?

Die große Stärke der Gemeinschaften, die ich als Außenseiter beobachten und genießen konnte, ist und war eure Freundlichkeit. „Die Liebe ist . . . freundlich“ schreibt Paulus. Wer diese Freundlichkeit auf frischer Tat ertappen möchte, der möge mit euch in Berührung treten, denn in eurer Mitte herrscht eine wohlthuende Atmosphäre der Fürsorge, Annahme, Barmherzigkeit und Dienstbereitschaft. Dieses kostbare Gut ist ein Gnadengeschenk Gottes und muss unbedingt unter die Menschen kommen. Somit seid ihr „Christus con Carne“ in einer Gesellschaft, die zunehmend kaputt und liebeshungrig geworden ist. Eure Freundlichkeit ist eure große Stärke. Eure Freundlichkeit ist zugleich auch eure größte Schwäche. An manchen Stellen empfinde ich euch als zu lieb. Ich will euch mit dieser Aussage nicht verletzen, dennoch meine Wahrnehmung mitteilen. Die Stärke der Freundlichkeit kann manchmal auf Kosten der Eindeutigkeit gelebt werden. Die Eindeutigkeit ist der Mut zur Führung, der Mut neue Wege zu gehen, der Mut unzweckmäßig gewordene Strukturen und Kreise zu beenden, der Mut mehr Ernte-bezogen als Scheunen-bezogen zu leben. Wenn eine Gemeinschaft aber nur noch freundlich ist und nicht mehr mutig, dann wird sie unweigerlich veralten

und langsam sterben. Deshalb mache ich euch Mut, neben der Freundlichkeit Eindeutigkeit zu leben. Habt den Mut, neue Wege zu gehen. Der springende Punkt in der Umsetzung ist die Frage der Leiterschaft. Es bedarf eine Mehrzahl an mutigen Leitern, die in der Lage sind, einen neuen Kurs zu fahren und dabei viele nette Menschen mit auf die Reise zu nehmen. Diese Leiterschaft wird mit Gegenwind und mit Verlusten rechnen und leben müssen. Mutige Leitung kann aber einer Gemeinschaft dazu verhelfen, zwischen unverrückbaren biblischen Maßstäben und unzweckmäßig gewordenen Strukturen zu unterscheiden. Wenn ich drei Wünsche für den BeG frei hätte, dann wären es diese:

- Lebt mit Gleitsicht – schaut in die Ferne (Ernte) als auch in die Nähe (Scheune)
- Scheut euch nicht, euch von unzweckmäßigen Strukturen zu trennen (damit neue und bessere wachstumsorientierte Strukturen aufgebaut werden können)
- Züchtet eine neue junge Generation mutiger Leiter und setzt diese frei.

Und sollte ich euch mit meinen Ausführungen gekränkt oder geärgert haben, dann hoffe ich sehr auf eure Freundlichkeit!



Gemeinsam sind wir stark: Leitungswechsel im bayrischen EC-Verband



In Bayern haben wir ein echtes Vorrecht: Fast flächendeckend arbeiten der Hensoltshöher Gemeinschaftsverband (HGV) und der bayerische EC deckungsgleich und bilden mit dem Mutterhaus zusammen eine wirksame Größe, die gemeinsam Ressourcen und Chancen nutzen und voneinander profitieren: Gemeinsam sind wir stark! Wir im EC verantworten die Jugendarbeit im HGV. Und so ist es mehr als eine gute Tradition, dass wir gegenseitig in den Gremien des anderen vertreten sind. Volker Ulm sitzt als Vorstandsmitglied des HGV bei uns im EC im erweiterten Vorstand und berät, hinterfragt und ermutigt uns. Das schätzen wir sehr. Im März habe ich die Leitung des EC als 1. Vorsitzender von Werner Schindler übernommen, der dieses Amt nach 10 Jahren abgegeben hat.

Was sind unsere Schwerpunkte in der Jugendarbeit im Moment?

Wir als EC haben im Moment ein besonderes Augenmerk auf unsere (zukünftigen) Leiter und Leiterinnen. Unser Referent Stephan Münch hat im ersten Durchlauf des Jugendleitertrainings 13 Jugendliche fit gemacht, damit sie zu guten und geistlichen Leitern und Leiterinnen heranwach-

sen. In 7 Einheiten mit unterschiedlichen Referenten ging es um biblische Leiterschaft, Visionen gestalten, Gaben und Grenzen, eMentoring, Menschen gewinnen und führen, Erlebnispädagogik, einen DISG-Test, Supervision u.v.m. Im kommenden

eine Legostadt auf. Dazwischen gibt es biblische Einheiten und Spiele. Am Ende wird die Legostadt in einem Familiengottesdienst den Eltern und der Gemeinde präsentiert. An allen Orten sind diese Tage sehr gut besucht (auch von vielen Außenste-

EC-Bayern (www.ec-bayern.de): Wir erreichen wöchentlich in unseren Jugendarbeiten vor Ort mit Kinderstunden, Jungscharen, Teen- und Jugendkreisen rund 2.000 Besucher. Zwei Jugendreferenten, eine Referentin für Seelsorge und Mentoring und das TS-Institut unter der Leitung von Dr. Michael Hübner sowie das Freizeithaus Oberschlauersbach gGmbH mit seinem Geschäftsführer Johannes Gruber zählen zu den Arbeitsbereichen des EC-Bayern. Geleitet wird der EC-Bayern vom 1. Vorsitzenden Andreas Theiß zusammen mit dem ehrenamtlichen Geschäftsführer Thomas Blümlein.

Jahr beginnt der nächste Kurs. Mit dem Jugendleiternetz (www.jugendleiternetz.de) wollen wir Verantwortliche in der Kinder- und Jugendarbeit beständig ermutigen und vernetzen. Ein weiterer Schwerpunkt ist unser „Legoprojekt“, mit dem wir eine gute Möglichkeit gefunden haben eine andere Art der Kinderbibelwoche zu gestalten. Die Kinder bauen an diesen Tagen gemeinsam

henden) und oft muss ein Anmelde-stopp gemacht werden, weil die Gemeinden und das Projekt an Kapazitätsgrenzen stoßen. Jan Werth, der als unser Referent diese Arbeit in den letzten 5 Jahren aufgebaut hat, übergibt u.a. ein Auto voller Legosteine an seinen Nachfolger Heiko Metz, der seit August unser neuer Referent für Kinder- und Jungscharenarbeit ist.



Heiko Metz wird sich auch mit dem Thema der schulbezogenen Kinder- und Jugendarbeit beschäftigen und ein Pilotprojekt an einer Hauptschule starten. Es geht um die Frage, wie wir Kinder und Jugendliche direkt an der Schule erreichen, weil sie dort immer mehr Zeit verbringen. Aber auch unsere

„traditionelle“ Jungscharfreizeitarbeit in unserm EC-Freizeitheim in Oberschlauersbach stellt uns immer wieder neu vor die Herausforderung, wie wir den gestressten Kindern unserer Zeit (die meist nicht nur einen 8-Studentag haben) Momente der wirklichen Erholung an Leib, Seele und Geist

bieten können. Das alles steht unter unserem Motto: ...damit Kinder und Jugendliche das Leben finden! (Anreas Theiss, Vorsitzender des EC-Bayern)

Gemeindegründung Mannheim - Mitarbeiter gesucht

September 2009: Das Gemeindegründungsprojekt des Südwestdeutschen Gemeinschaftsverbandes in Mannheim ist an den Start gegangen. Kathinka Hertlein lebt, arbeitet und studiert dort (B. A. Soziologie und Erziehungswissenschaft). Sie und der Verband haben die Vision, in Mannheim eine neue missionarische Gemeinde zu gründen. Sie soll besonders für Menschen des postmodernen Milieus „Postmaterialisten“ konzipiert sein und neue Wege gehen. Kathinka

schreibt: „Ich bin ständig dabei, neue Menschen kennen zu lernen. Als Erstsemester an der Uni ergeben sich ganz natürlich einige Kontakte. Ich pflege Beziehungen und treffe Leute. Wenn ich mit ihnen ins Gespräch komme, ergibt es sich meistens, dass ich ihnen von meinem Glauben und meiner Gemeindevision erzähle. Ich lebe meinen Glauben gerne an der Uni und freue mich darüber, Menschen etwas Gutes zu tun, für sie zu beten, mit ihnen zu diskutieren und sie für

unser Gemeindegründungsprojekt zu gewinnen. Ich finde es spannend, nach zwei Jahren Pastorinentätigkeit in der Pfalz wieder „auf Augenhöhe“ mit meinen Gesprächspartnern zu sein und nicht als Hauptamtliche wahrgenommen zu werden.“ Da wir noch ganz am Anfang sind, suchen wir dringend Leute, die in Mannheim studieren oder arbeiten. Interessenten wenden sich an Kathinka Hertlein (khertlein@web.de)

BeG-Impulstagung mit Michael Frost

23. bis 24. April 2010

Der Australier Michael Frost ist derzeit einer der profiliertesten Missiologen weltweit. Seine Bücher wurden bisher ins Deutsche, Spanische und Koreanische übersetzt. Sein Anliegen ist es, Gemeinden auf die Notwendigkeit eines missionarischen Lebensstils aufmerksam zu machen und ihnen zu helfen, diesen auch in ihren Alltag umzusetzen. Seine Gedanken sind oft ungewöhnlich und liegen etwas quer. Aber gerade das bringt die Hörer ins Nachdenken und kritische Reflektieren über ihre eigenen Gemeinden.

Weihnachtsgeschenk gesucht?

Die Bücher von Michael Frost sind sehr lesenswert und eignen sich bestens zur Vorbereitung auf die Tagung. Dieses Jahr sind sie der Geheimtipp unter dem Weihnachtsbaum.

- Die Zukunft gestalten: Innovation und Evangelisation in der Kirche des 21. Jahrhunderts
- Der wilde Messias: Mission und Kirche von Jesus neu gestaltet

Anmeldungen zur Tagung kommen im neuen Jahr. Halten Sie den Termin frei!



Gemeindeumfrage: Danke für's Ausfüllen

Der Arbeitskreis für Gemeindeentwicklung und Evangelisation des BeG hat in allen seinen Gemeinden eine ausführliche Befragung durchgeführt. Nachdem die letzten Gemeinden ihre Ergebnisse eingereicht haben liegen über 15.000

Einzeldaten vor. So haben wir einen sehr interessanten Datenpool, der uns viel über unsere Art der Gemeindearbeit und unsere Gemeinschaftsverbände verrät. Von 181 Gemeinden im BeG haben sich 79 Gemeinde beteiligt, das sind etwa 44%.

Wir sagen den Gemeinden, die sich die Mühe des Ausfüllens gemacht haben ganz herzlichen Dank. Die Daten werden derzeit bearbeitet. Aufgrund der Fülle ist es natürlich ein größeres Unterfangen, das auch noch Zeit braucht.

Unser Projekt: Freiberg

Das erste Projekt im Rahmen von 7x7x7 im BeG ist die LKG Freiberg im Elbingröder Gemeinschaftsverband. Der BeG unterstützt die hoffnungsvolle kleine Gemeinde in den neuen Bundesländern. Dank dieser Unterstützung ist der Verbleib des Predigers Chris Kemper vorerst gesichert. Um mehr über Freiberg zu erfahren und einen Einblick in diese

Arbeit zu bekommen hat Martin Hofmann, Inspektor des Gemeinschaftsverbandes, eine DVD erstellt, die das Projekt vorstellt. Diese DVD's können Sie über ihre Verbandsleitungen erhalten. Wer aber schon mal reinschauen möchte, findet sie auch unter:

www.ekg-freiberg.de



Impressum

Newsletter des Bundes evangelischer Gemeinschaften (BeG)
Mühlenpfad 2 . 38440 Wolfsburg . Fon: 0 53 61 – 234 86 . Fax: 0 53 61 – 27 67 00
eMail: info@bund-evangelischer-gemeinschaften.de
www.bund-evangelischer-gemeinschaften.de / www.bevege.de
Redaktion: Gerson Wehrheim, Westhofen